



Ein Projekt von



Deutscher Verband für
Landschaftspflege



Fachverband
Deutscher Avifaunisten



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



sowie 11 weiteren Partnern

Pressemitteilung

Aktiv werden für den Artenschutz Freiwillige für die Erfassung von Rebhühnern gesucht

Vippachedelhausen, 22.08.2024 – Aktiv werden für den Artenschutz? Manchmal ganz einfach! Wer gerne in der Feldflur unterwegs ist, dem sind die Vögel sicherlich schon einmal begegnet. Gut getarnt sind Rebhühner auf den ersten Blick nicht immer gleich zu erkennen. Bei unserer diesjährigen Kettenzählung geht es aber genau darum: Jung- und Altvögel erspähen und die wertvollen Informationen melden. Dabei kann sich Jede und Jeder beteiligen. Zur Mitarbeit an der Erfassung ist es lediglich notwendig, die Rebhühner sicher als solche erkennen zu können. Machen Sie mit!

Während die vergangenen Sommermonate für die Rebhühner die Zeit der Brut und Jungenaufzucht waren, schließen sie sich mit Beginn des Herbstes in Gruppen, sogenannten Ketten, zusammen. Bis ins nächste Frühjahr verbleiben sie in diesen Verbänden, die ganz unterschiedlich zusammengesetzt sein können: Neben der klassischen Kette aus zwei Altvögeln und ihren Jungtieren können sich beispielsweise mehrere Paare mit Jungvögeln zusammenschließen oder auch Paare ganz ohne Jungtiere.

Nun gilt es, die Zusammensetzung dieser Ketten zu erkennen. Dabei ist vor allem der Nachwuchs im Fokus, um den Bruterfolg der Sommermonate und somit die Entwicklung der Rebhuhnbestände abschätzen zu können.

Die Kettenzählung findet von September bis Anfang Oktober statt. Zum einen sind in diesem Zeitraum die meisten Tiere pro Kette zu beobachten, zum anderen ist die Unterscheidung in Jung- und Altvögel noch möglich und die landwirtschaftlichen Flächen sind nach der Ernte gut einsehbar.

Die Erfassung kann überall in der Feldflur erfolgen. Ratsam sind Begehungen im Zeitraum der Morgen- und Abenddämmerung, da die Tiere während der Nahrungsaufnahme besonders aktiv und leicht zu finden sind. Die Sichtverhältnisse sollten möglichst eine Differenzierung in Jung- und Alttiere hergeben, sodass geeignete Wetterbedingungen und ausreichend Tageslicht Grundvoraussetzung sind.

Als Hilfsmittel eignen sich Fernglas und gegebenenfalls Kamera, um bei Schwierigkeiten die Unterscheidung nach Altersklassen im Nachhinein vornehmen zu können. Auch das Merkblatt [„Empfehlungen zur Erfassung von Rebhuhnketten“](#), mit weiterführenden Informationen und Merkmalen der Jung- und Alttiere, kann hilfreich sein.

Soweit es die Gegebenheiten zulassen, ist ein langsames Umrunden von Feldern zu Fuß, mit dem Rad oder Auto empfehlenswert, mit Zwischenstopps für die Kontrolle mit dem Fernglas. Schließlich halten sich die Tiere bevorzugt in Grenzbereichen zwischen Feldern sowie Feldrainen, Heckenrändern, potenziellen Staubbadestellen und ähnlichen Strukturen auf.

Wenn Sie eine Rebhuhnkecke sichten und die Anzahl an Jung- und Altvögeln bestimmt haben, können Sie diese Informationen auf verschiedene Weise festhalten. Besteht bereits ein Ornitho-Account, können Sie die Eingabe direkt über die NaturaList-App oder über die Ornitho-Website vornehmen. Alternativ können Sie die Beobachtungen auch an untenstehenden Kontakt melden. Die Unterscheidung hat nicht geklappt? Kein Problem! Auch die Anzahl aller Tiere stellt eine wichtige Information dar. Bleiben Sie also aufmerksam bei Ihrer nächsten Runde durch die Feldflur und helfen Sie mit, den Charaktervogel unserer Agrarlandschaft zu erfassen.

Bei Unsicherheiten oder Fragen melden Sie sich ebenfalls gerne beim angegebenen Kontakt. Alle wichtigen Informationen finden Sie kurz zusammengefasst auf dem Factsheet zur Kettenzählung und auf der Website des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) unter den untenstehenden QR-Codes.

HINTERGRUND

Im Rahmen des Projekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ finden, neben weiteren Maßnahmen, jährlich Erfassungen zu den Rebhuhnbeständen in Zusammenarbeit mit dem DDA statt. Die Kettenzählungen stellen eine wichtige Ergänzung zu den Kartierungen im Frühjahr dar, um insgesamt die Entwicklung der Bestände zu ermitteln.

Das Projekt wird in zehn Projektregionen über Deutschland verteilt durchgeführt und wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Die Teilprojekte in Thüringen erhalten außerdem Fördermittel vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz.

Hier geht's zur
Kurzanleitung



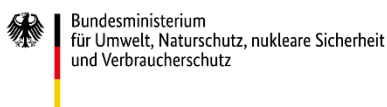
Hier geht's zur
DDA- Website



Projektkontakt:

Gina Geittner, Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e.V., Am Stausee 36 e, 99439 Am Etersberg, Tel: 036452/187722, E-Mail: geittner@lpv-mittelthueringen.de, www.lpv-mittelthueringen.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages